

Video und Workshop

# Für Respekt, Toleranz und Offenheit

**Gemeinsam gegen Rassismus.** Seit Anfang September ist zu diesem Thema ein Video auf dem Intranet aufgeschaltet, zudem können Mitarbeitende der Stadtverwaltungen Luzern und Zürich an einem Praxisworkshop teilnehmen. Für Stadtpräsident Beat Züsli ist zentral, dass Diskriminierung erkannt und das Bewusstsein für die Vielfalt gefördert wird.

**Der gewaltsame Tod des Afroamerikaners George Floyd in Minneapolis hat die Diskussion über Rassismus und Diskriminierung weltweit neu belebt. In Luzern und Zürich sind wir doch Lichtjahre von amerikanischen Verhältnissen entfernt. Braucht es den Workshop der beiden Städte wirklich?**

Es ist schrecklich anzusehen, was in den USA vorgeht. Diskriminierung geschieht auch ohne sichtbare Opfer, auf der strukturellen Ebene. Zudem lässt sich Rassismus nicht nur auf die Hautfarbe oder Religionszugehörigkeit beschränken. Beispielsweise werde ich immer wieder mit



Meldungen konfrontiert, dass Menschen mit ausländischen Namen Nachteile bei der Wohnungssuche oder der Lehrstellensuche erfahren. Auch Respektlosigkeit gegen einzelne Gruppen – beispielsweise Stadtangestellte, die im öffentlichen Raum tätig sind – geht in diese Richtung.

**So etwas gilt als Rassismus?**

Es geht um Herabsetzung und Ausgrenzung. Andere Menschen aufgrund irgendwelcher Merkmale, das können Verhaltensweisen oder Äusserlichkeiten sein, zu degradieren, das akzeptieren wir nicht. Darauf machen das Video und der Workshop aufmerksam. Als Beispiel: Wenn eine Muslimin mit Kopftuch beim Einkauf selbstverständlich auf das M-Budget-Produkt hingewiesen wird statt auf die Premium-Linie.

**Das ist ein fiktives Beispiel. Sehen Sie konkreten Handlungsbedarf in der Stadtverwaltung?**

Systematische Diskriminierung ist uns nicht bekannt. Hingegen können Strukturen in Alltagssituationen Menschen ausgrenzen. Etwa wenn sie unsere Formulare nicht verstehen oder aus anderen Gründen von unseren Dienstleistungen ausgeschlossen werden. Es lohnt sich in jedem Fall, aufmerksam zu sein, gerade auch bei sich selbst. In der Schule wird das Thema mit den Kindern stufengerecht behandelt. Im neuen Workshop lernen unsere Mitarbeitenden, Rassismus und Diskriminierung zu erkennen. Wir wollen das Bewusstsein für die Vielfalt der Bevölkerung schärfen. Luzern ist eine tolerante Stadt. Wir sind den Umgang mit «Fremden» durch den Tourismus (früher hiess es Fremdenverkehr) gewohnt. Das allein reicht aber noch nicht.

**Dann lernen Mitarbeitende auch, wie bei rassistischen Vorfällen zu reagieren ist?**

Zu viel kann von einem Kurs, der einen halben Tag dauert, nicht erwartet werden. Aber ja, die Mitarbeitenden werden ermutigt und befähigt, für gesellschaftliche Vielfalt einzustehen. Im politischen Umfeld tritt der Stadtrat weiter dagegen an, wenn Rassismus erkennbar wird.



## Workshop: Gemeinsam gegen Rassismus

- Dienstag, 20. Oktober 2020, 8.30–12 Uhr  
in Luzern, HSLU Wirtschaft (beim Bahnhof)
  - Dienstag, 10. November 2020, 8.30–12 Uhr  
in Zürich, Glockenhof (Nähe Bahnhof)
- Video unter [www.integration.stadtluzern.ch](http://www.integration.stadtluzern.ch)